

HV-Bericht MAX24 Aktiengesellschaft

Details zu MAX24 Aktiengesellschaft

WKN: 693520	Straße, Haus-Nr.: Müritzstr. 24, 17192 Klink , Deutschland	Telefon: +49 (0) 3991 66015-70	IR Ansprechpartner: info@max24.de
ISIN: DE0006935208		Internet: https://www.max24.de	

HV-Bericht MAX24 Aktiengesellschaft - Lieferant von Büromaterial behauptet sich in einem schwierigen Marktumfeld

Die MAX24 AG betätigt sich als Lieferant von Büromaterial und verfügt über ein breites Produktportfolio, das mehr als 16.000 Artikel umfasst. Entstanden ist das Unternehmen aus der früheren Börsentrend AG, die bereits vor 30 Jahren gegründet worden ist. In seiner heutigen Form existiert MAX24 allerdings erst seit wenigen Jahren. Großaktionärin ist mit einer Beteiligung von 80 Prozent die Saphir Tec AG, deren Hauptversammlung im Anschluss in den gleichen Räumen stattfand. Die MAX24-Aktien werden außerbörslich bei Valora gehandelt (www.veh.de).

Zur Hauptversammlung mit Vorlage des Jahresabschlusses 2024 hatte die Gesellschaft für den 2. Mai 2025 in das Torhaus in der Schloßstraße an den Sitz der Gesellschaft nach Klink in der Nähe von Waren (Müritz), etwa 100 Kilometer nordwestlich von Berlin eingeladen. Bei Beginn hatte sich dort neben Alleinvorstand Thomas Beckmann und zwei der drei amtierenden Aufsichtsratsmitglieder nur ein weiterer Aktionär eingefunden. Für GSC Research befand sich Matthias Wahler vor Ort.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Stefan Marzischewski-Drewes eröffnete die Versammlung pünktlich um 17 Uhr und erläuterte die Formalien. Betreffend den Bericht des Aufsichtsrats verwies er auf die schriftlichen Ausführungen.

Sodann übergab er das Wort an den Vorstand.

Bericht des Vorstands

Herr Beckmann freute sich, von einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2024 berichten zu können. Der Umsatz konnte ausgehend von einem noch relativ niedrigen Niveau um mehr als 50 Prozent auf 180 (Vorjahr: 115) Tsd. Euro ausgeweitet werden. Bei einem Materialaufwand von 139 (87) Tsd. Euro und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 36 (19) Tsd. Euro entwickelte sich der Jahresüberschuss aber dennoch auf 4.100 (9.400) Euro rückläufig.

Als Erklärung verwies der Vorstand auf das Marktumfeld, das sich immer schwieriger gestaltet. Ein großes Thema ist unter anderem, dass die großen Marktplätze, auf denen die Produkte vertrieben werden, wieder einmal ihre Gebühren angepasst haben. Zuletzt erhöhte der Versandriese Otto die Marktplatzgebühr deutlich von 39 Euro auf 99 Euro im Monat, was auf das Jahr gerechnet durchaus eine erhebliche Mehrbelastung bedeutet.

Der starke Anstieg der Bilanzsumme auf 55 (15) Tsd. Euro resultiert Herrn Beckmann zufolge in erster Linie aus der deutlichen Ausweitung der Bankverbindlichkeiten auf 41 (4) Tsd. Euro. Ein Problem kann er hier indes nicht erkennen. Die Gesellschaft finanziert sich auf diesem Wege und die Kredite werden pünktlich bedient. Insgesamt erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf 45 (9) Tsd. Euro.

Das Eigenkapital konnte mit dem Jahresüberschuss auf 10 (6) Tsd. Euro nahezu verdoppelt werden. Herr Beckmann sieht die Gesellschaft damit finanziell gut aufgestellt. Kapitalmaßnahmen stehen nicht an. Nachdem das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2022 sogar noch negativ war, sieht er die Gesellschaft jetzt auf einem guten Weg, dass in einigen Jahren wieder das Grundkapital von 100 Tsd. Euro komplett mit Eigenkapital unterlegt sein wird.

Mit dem Start ins laufende Jahr zeigte sich der Vorstand ebenfalls recht zufrieden. Im ersten Quartal 2025 erreichte der Umsatz mit 44 (47) Tsd. Euro zwar nur knapp das Vorjahresniveau. Herr Beckmann geht aber davon aus, dass dieser kleine Rückstand in der traditionell stärkeren zweiten Jahreshälfte mehr als aufgeholt werden kann. Als Ziel für das Gesamtjahr gab er einen Umsatz von „200 Tsd. Euro plus x“ aus.

Ebenso zuversichtlich ist er ergebnisseitig. Nachdem im ersten Quartal lediglich 339 (463) Euro verdient wurden, erwartet er insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich mehr. Im Gesamtjahr soll mindestens so viel wie 2024 verdient werden.

Zu hoch wollte der Vorstand die Erwartungen aber nicht schrauben. Die Marktlage ist weiterhin schwierig. Im Onlinehandel ist noch immer eine gewisse Kaufzurückhaltung zu spüren. Bei den Verbrauchsmaterialien ist die Situation immerhin besser. Wenn der Toner leer

ist, muss nachbestellt werden. Als Lieferant von Büromaterial ist MAX24 allerdings deutlich breiter aufgestellt und hat alles von Kopierpapier bis zum Aktenschrank im Angebot. Mittlerweile ist auch nichts mehr von dem Rückenwind zu spüren, der in Corona-Zeiten zu mehr Bestellungen geführt hat.

Mit der geringen erzielbaren Marge zwischen 5 und bestenfalls 8 Prozent ist der Vorstand auch nicht recht zufrieden. Er sieht aber keine Möglichkeit, die Preise zu erhöhen, da die Kunden sonst schnell abwandern. Bei der Muttergesellschaft Saphir Tec habe man dies versucht, es hat aber nicht funktioniert und die Preiserhöhungen mussten wieder zurückgenommen werden (*Details hierzu finden im HV-Bericht der Saphir Tec AG*).

Für die Zukunft des Unternehmens ist der Vorstand dennoch verhalten optimistisch gestimmt. Die Konsumlaune scheint sich derzeit zumindest etwas aufzuhellen. Allerdings gibt es wieder einmal neue Herausforderungen, die das Geschäft erschweren. Er berichtete von einer neuen EU-Novelle, die im ersten Quartal 2025 in Kraft getreten ist. Danach ist jetzt verpflichtend vorgeschrieben, dass zu jedem Artikel im Onlineshop der jeweilige Wirtschaftsberechtigte mit Kontaktdaten hinzugefügt wird, damit der Verbraucher erkennen kann, wer das Produkt hergestellt hat und damit verantwortlich ist. Bei mehr als 16.000 Artikeln bedeutete dies einen enormen Aufwand.

Wenig Verständnis zeigte der Vorstand auch dafür, dass ab Mitte 2025 alle Websites barrierefrei gestaltet werden müssen, also die Möglichkeit geschaffen werden muss, dass sich der Kunde alle Informationen vorlesen lassen kann. Und es ist zu befürchten, dass der Gesetzgeber damit nicht aufhört. Als einzig Positives an dieser Entwicklung sieht Herr Beckmann, dass in den letzten Jahren verschiedene kleinere Mitbewerber wegen der ausufernden Vorschriften aus dem Markt ausgeschieden sind. Und selbst große Anbieter wie Amazon, Ebay und Otto spüren den Mehraufwand. Insofern ist der Vorstand froh, dass MAX24 weiterhin besteht und schwarze Zahlen schreibt.

Abschließend merkte Herr Beckmann an, dass die MAX24 AG aus der im Jahr 1995 gegründeten Börsentrend AG hervorgegangen ist. Insofern feiere man in diesem Jahr 30-jähriges Firmenjubiläum, worauf er durchaus stolz ist. In der heutigen schnelllebigen Zeit existieren viele Unternehmen nicht einmal so lange.

Abstimmungen

Nachdem kein Aktionär das Wort beehrte, leitete Herr Marzischewski-Drewes sofort zu den Abstimmungen über. Zuvor verkündete er die Präsenz. Auf der Hauptversammlung waren 87.000 Aktien vertreten. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 100.000 Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, entsprach dies einer Quote von exakt 87 Prozent. 80.000 Aktien entfielen auf die Großaktionärin Saphir Tec AG.

Alle Beschlüsse, im Einzelnen waren dies die Feststellung des Jahresabschlusses (TOP 1), die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3) sowie der Verzicht auf die Bestellung eines Abschlussprüfers aufgrund der damit verbundenen unverhältnismäßig hohen Kosten (TOP 4), wurden einstimmig gefasst.

Um 17:18 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung.

Fazit

Die MAX24 AG verzeichnet eine stabile Geschäftsentwicklung, allerdings auf einem niedrigen Niveau. Im Geschäftsjahr 2024 konnte der Umsatz zwar um mehr als 50 Prozent auf 180 Tsd. Euro ausgeweitet werden, der Jahresüberschuss ging aber auf 4 Tsd. Euro zurück. Im Versandhandel von Büromaterial sind die Margen nun einmal gering und sie lassen sich nicht so einfach ausweiten, da mit jeder Preiserhöhung Kunden verlorengehen. Dennoch ist der Vorstand zuversichtlich, dass die Gewinne in den nächsten Jahren begrenzt ausgebaut werden können.

Die MAX24-Aktie wird außerbörslich bei Valora gehandelt (www.veh.de). Aktuell findet sich dort lediglich ein Briefkurs von 3,50 Euro, was bei insgesamt 100.000 Aktien einen Unternehmenswert von 350 Tsd. Euro bedeuten würde. Dies erscheint möglicherweise etwas zu hoch gegriffen. Interessierte Investoren könnten sich überlegen, ein Limit zu setzen, um mit etwas Geduld günstiger zum Zug zu kommen. Zu beachten ist, dass die Großaktionärin Saphir Tec AG 80 Prozent der Anteile hält, also nur wenige Aktien frei verfügbar sind.

Kontaktadresse

MAX24 Aktiengesellschaft
Müritzstr. 24
D-17192 Klink

Tel.: +49 (0)39 91 / 660 15-70

Internet: www.max24.de

E-Mail: info@max24.de

Veröffentlichungsdatum: 12.05.2025 - 09:08

Redakteur: mwa